

Der Bergwerks- und Hüttenbetrieb im Königreiche Sachsen im Jahre 1889. ¹⁾

I. Bergwerksbetrieb.

Im Königreiche Sachsen standen im Jahre 1889 im Ganzen 341 Gruben im Betriebe; von dieser Zahl entfielen 196 (— 4) ²⁾ auf den Erzbergbau, 39 (— 1) auf den Steinkohlen- und Anthracitbergbau und 106 (— 7) auf den Braunkohlenbergbau. Es ist sonach bei sämtlichen Bergbaukategorien hinsichtlich der Zahl der in Betrieb stehenden Unternehmungen eine Verminderung zu verzeichnen.

Der gesammte Flächeninhalt der verliehenen Grubenfelder betrug 29 356 *ha* (+ 194), wovon 19 201 *ha* (+ 115) auf den Erzbergbau, 8230 *ha* (+ 3) auf den Steinkohlen- und Anthracitbergbau und 1925 *ha* (+ 76) auf den Braunkohlenbergbau kamen.

Die Gesammtmenge der Production, deren Geldwerth, sowie ferner auch die auf die einzelnen Reviere und Bezirke entfallenden Quantitäten und Theilwerthsummen zeigt die Tabelle auf S. 588.

Im Vergleiche mit dem Vorjahre ist sonach die Production um 110 505,0118 *t* zurückgegangen, deren Werth dagegen um 1247 766,90 Mark gestiegen.

Die Zu- und Abnahme der Mengen und des Werthes der einzelnen Producte im Vergleiche mit dem Jahre 1888, ferner der Durchschnittswerth derselben ist aus nachstehender Zusammenstellung zu ersehen:

Erzeugnisse	Production		Geldwerth		Durchschnitts- werth a. 100 <i>kg</i> in Mark
	Zu- nahme in Tonnen	Ab- nahme	Zu- nahme in Mark	Ab- nahme	
Zu den fiscalischen Hütten bei Freiberg gelieferte Erze . . .	1174,421	—	—	6 159	13,43
Eisenerze	3457,053	—	24 452	—	0,94
Wismuth-, Kobalt- u. Nickelerze	—	11,175	—	75 574	943,54
Zinn	—	21,523	—	62 823	190,83
Uranpecherz	3,325	—	7 130	—	492,88
Manganerze	225,550	—	943	—	1,25
Arsenikies	3,020	—	416	—	5,92
Wolfram	—	0,420	630	—	45,22
Andere Bergproducte, als Flusspath, Schwerspath, Far- benerde etc.	—	517,095	5 483	—	2,20

Die Anzahl der beim Bergbaubetriebe beschäftigt gewesenem Arbeiter betrug 28 220, wovon 27 491 männliche und 729 weibliche Individuen waren. Nach der Betriebskategorie entfielen von dieser gesammten Arbeiterzahl 6701 auf den Erzbergbau, 19 166 auf

¹⁾ Jahrbuch für das Berg- und Hüttenwesen im Königreiche Sachsen auf das Jahr 1890.

²⁾ Die in Klammer befindlichen Zahlen bedeuten die Abnahme (—), respective die Zunahme (+) im Vergleiche mit den Ergebnissen des Jahres 1888.

den Steinkohlenbergbau und 2353 auf den Braunkohlenbergbau.

Als durchschnittliche Jahreserzeugung auf 1 Mann der Belegschaft ergab sich:

bei dem Erzbergbau	6,941 <i>t</i> (+ 0,806) im Werthe von 696 M (+ 22)
bei dem Steinkohlenbergbau 213,900 <i>t</i> (—14,100) „ „ „	1911 M (+ 43)
bei dem Braunkohlenbergbau 342,000 <i>t</i> (—20,000) „ „ „	1011 M (+ 53)
bei dem gesammten Bergwerksbetriebe	174,000 <i>t</i> (— 8,000) „ „ „
	1539 M (+ 36)

Die Löhne stellten sich im Jahre 1889 durchschnittlich beim Erzbergbaue . auf 632,30 M (+ 16,62 M),
 „ Steinkohlenbergbaue „ 948,12 M (+ 51,80 M).
 „ Braunkohlenbergbaue „ 559,77 M (+ 0,71 M).

Speciell beim Freiburger Erzbergbaue erhöhte sich der Lohndurchschnitt von 631,33 M auf 641,33 M. Die Zahl der tödtlichen Verunglückungen betrug 46, wovon 5 auf den Erzbergbau, 38 auf den Steinkohlenbergbau und 3 auf den Braunkohlenbergbau entfielen; veranlasst wurden dieselben durch Seilbruch, Gesteinsfall, Sturz in Schächte, brandige Wetter, Maschinen und in Folge anderer Umstände. Schlagwetterexplosionen fanden auch im Jahre 1889 nicht statt.

Der Vermögenbestand der beim Erzbergbaue und Steinkohlenbergbaue bestehenden Pensioncassen betrug mit Jahreschluss 9 790 071 M 40 Pfg, das ist um 483 986 M 81 Pfg mehr als im Vorjahre. Die Krankencassen wiesen einen Cassenbestand von 62 970 M 23 Pfg (+ 10338 M 31 Pfg) und einen Reservefonds von 774 854 M 98 Pfg (+ 153 878 M 11 Pfg) aus. Ueberdies bestanden noch alte Unterstützungscassen, Schulcassen, Stiftungcassen, Bergmagazin- und Theuerungsanlagenfonds. Der gesammte Vermögensbestand der sämtlichen angeführten Unterstützungscassen betrug mit Ende des Jahres 1899 12 176 510 M 86 Pfg (+ 660 859 M 91 Pfg).

II. Hüttenbetrieb.

Das einzige mit der Erzeugung von Roheisen beschäftigte Werk (Königin Marienhütte zu Cainsdorf) verhüttete mit 177 Arbeitern 53 228 *t* Erze und 10 941,5 *t* Zuschlagsmaterialien und erzeugte hieraus mit einem Hochofen, welcher 52 ¹/₇ Wochen in Betrieb war, 13 074,87 *t* Giesserei-Roheisen im Werthe von 803 220 M, 362,05 *t* Bessemer-Roheisen im Werthe von 22 628 M, 8259,51 *t* Puddeleisen im Werthe von 472 343 M und 136,20 *t* Gusswaaren 1. Schmelzung im Werthe von 11 903 M, so dass die gesammte Production 21 832,63 *t* (— 2393,92 *t*) im Werthe von 1 310 094 M (— 95 352 M) betrug.

Weitere auf das Eisenhüttenwesen Sachsens Bezug habende Zahlen sind in der Tabelle am Anfange der S. 589 enthalten.

Werke	Producirende Werke		Belegschaft		Ver- schmolzenes Eisen- material	Ausserdem Werke, von welchen ein Nachweis nicht erlangt wurde.
	lediglich zur Herstellung v. Gusswaren, 2. Schmelzung angelegt	mit anderen Hüttenwerken (Montan- statistik) verbunden	im Mittel			
	Anzahl	Anzahl	männlich	weiblich	t	Anzahl
Eisengiessereien (Gusseisen 2. Schmelzung)	72	58	7440	28	132 447,14	14
Schweisseisenwerke (Schweisseisen und Schweissstahl)	1	3	1304	6	37 204,00	1
Flusseisenwerke (Flusseisen und Fluss- stahl)	1	2	420	2	38 877,23	—

Der Productenverkauf bei den fiscalischen Freiburger Hüttenwerken und bei den Schneeberger Blaufarbenwerken gestaltete sich im Jahre 1889 folgendermassen. Es wurden verkauft:

	in Menge kg	in Werth Mark
Feingold in Scheidegold	462,1398	1 290 278,98
Feinsilber in Scheidesilber	81 326,5083	10 238 476,29
Wismuth	2 057,000	32 528,97
	in q	
Kupfervitriol	22 169,185	948 514,98
Nickelspeise	609,200	29 890,62
Zink und Zinkstaub	10,050	361 80
Bleiproducte, als: Proberblei, Weich- blei, Antimonblei, Bleiglätte, Blei- rauch und Zinnblei	48 609,332	1 283 052,63
Schrotwaaren	2 102,445	60 341,82
Bleiblech	10 940,755	315 936,60
Andere Bleifabrikate, als: Bleiröhren, Bleidraht, Bleiapparate	4 067,200	124 004,40

	in Menge kg	in Werth Mark
Schwefelsäure in verschiedenen Sorten	156 823,285	545 824,80
Andere Chemikalien, als: Eisen- vitriol u. schwefelsaures Natron	8 740,760	33 128,75
Arsenikalien, als: arsenige Säure, Roth-, Gelb- und Weissglas, sowie metallisches Arsen	10 655,050	332 116,82
Blaufarbenwerksproducte	4 487,661	2 625 830 01
Summe	17 860 287,47	

Der Werth der verkauften Producte ist gegen das Vorjahr um 951 962 M 87 Pfg gesunken. Bei den fiscalischen Hütten- und Blaufarbenwerken, ferner bei dem Privatblaufarbenwerke zu Pfannenstiel waren 1144 ständige und 585 nicht ständige, zusammen 1729 (— 67) Arbeiter beschäftigt; unter den nicht ständigen Arbeitern befanden sich 47 weibliche Individuen. H—n.

Notizen.

Excenterverzahnung bei Fangvorrichtungen der Fördermaschinen. Bei der für Fahrstühle der Personenaufzüge bestimmten Fangvorrichtung von Martin in Bitterfeld werden als Fänger Excenter verwendet, welche mit einer eigenartigen Verzahnung versehen sind. Dieselbe ist so ausgeführt, dass zwischen den geradlinig zugeschärften Zähnen auf der Fusscurve der Scheibe immer ein Absatz von etwa 10 mm verbleibt. Diese absatzförmige Verzahnung soll den Vortheil haben, dass hölzerne Leitsparren beim Eingriff der Fänger nicht absplintern. K.

Oberharzer Erzaufbereitung. Weitere, auf ein vollkommeneres Ausbringen der Blende und bessere Trennung derselben vom Bleischlieg hinzielende Verbesserungen sind auf der neuen Aufbereitungsanstalt zu Clausthal ausgeführt worden. In der Grubenklein- und in der Hilfswäsche erhielten sämtliche dreisiebigen Setzmaschinen, welche Mehl und Sandkorn verarbeiten, auf dem zweiten Siebe ein Bett von Blendegraupen, an Stelle des bisherigen Bleiglanzbettes. Dieses Sieb liefert nun ein Gemenge von Blende und Bleischlieg, welches im Feinsetz-
haus auf 2 besonders eingebauten Setzmaschinen zerlegt wird. Zur Verarbeitung, bezw. zum Nachwaschen der armen blendigen Vorräthe wurden in der Hilfswäsche und im 10. Pochwerke neue kleine Kegelherde eingebaut. Die Verarbeitung von Schlämmen auf Setzmaschinen wird allmählich vollständig durch diejenige auf Trichterherden verdrängt. (Preuss. Ztschr. f. d. B.-, H.- u. S.-W. 1890, 279.) N.

Metall-Stopfbüchsendichtung. Nach W. Gminder werden die Howaldt'schen Metaldichtungsringe an den cylindrischen Innen- und Aussenflächen mit feinen, dicht aneinander gereihten Ringnuthen versehen, wodurch beim Anpressen derselben durch die Stopfbüchsenbrille sowohl an der Stange, als auch an der Büchsenwand labyrinthartige Dichtungen gebildet werden. K.

Die Dampfkesselanlagen mit Schlammfeuerung finden bei den sächsischen Steinkohlenwerken stets grösseren Eingang. (Sächs. Jahrb. f. 1890, 117.) N.

Luftcompressoren. In neuerer Zeit findet in Sachsen die Mantelkühlung trotz des geringen Nutzeffectes deshalb allgemeinere Anwendung, weil sich bei den Compressoren mit innerer Kühlung zu häufig Wasser in den Pressluftleitungen ansammelte und zu Betriebsstörungen führte. (Sächs. Jahrb. f. 1890, 116.) N.

Rundherde. Versuche mit Cementrundherden haben nicht den Erwartungen entsprochen, wahrscheinlich wegen zu geringer Neigung derselben. Die Versuche sollen auf Herden mit 10 cm Neigung auf 1 m Länge fortgesetzt werden. Auch die auf den Zinkerzbergwerken Samuelglück- und Neuhof in Oberschlesien zur Anreicherung der armen Blendeschlämme benutzten Linkenbach'schen Rundherde haben sich dort nicht bewährt, da die Erzeugung von verkäuflichen Producten auf denselben eine ausserordentlich geringe ist (auf Samuelglück-Grube nur 0,6%), und Mittelproduct immer noch einer Anreicherung auf dem Salzburger Stossherde bedarf. (Preuss. Ztschr. f. d. B.-, H.- u. S.-W. 1890, 280.) N.

Literatur.

Leitfaden für den Unterricht im österreichischen Bergrecht an Bergschulen. Von Friedrich Zechner, k. k. Berggrath und Revierbergbeamter in Leoben. Mit 5 Figuren im Texte und 1 Karte. Wien 1890. Manz'sche k. u. k. Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung. Preis fl —,90.

Dieses Büchlein gibt einen knapp umrissenen, recht gut verständlichen Auszug aus dem Hauptwerke (Handbuch des österreichischen Bergrechtes von Dr. Ludwig Haberer und Friedrich Zechner. Wien 1884, Manz), welches der Herr Autor vor einigen